**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 12 (1896)

**Heft:** 21

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sanbsteinarbeiten teils an Baumeister F. Wibmer in Zürich, teils an Steinmetzmeister J. Schenker und Hoppeler und Gisel in Zürich, die Eisenlieferungen an Bär u. Co. in Zürich, die Heizeinrichtung an Gebr. Sulzer in Winterthur.

## Berichiedenes.

Aplolith. (Korresp.) In ber vergangenen Woche wurde von der Schweiz Aylolith: (Steinholz) Fabrik Rilliet u. Karrer in Wildegg, welche in den Fachkreisen der ganzen Schweiz wegen der von ihr erstellten vorzüglichen Aylolith: Fußböden bekannt ist, eine Brandprobe mit einem aus Aylolith: Platten verfertigten Häuschen gemacht.

Un Brennmaterial murben bermenbet:

Ca. 10 Ro. Betroleum,

" 30 " Holz.

55 Minuten lang brannte das riefige Feuer mit voller Glut, ohne daß eine der Xylolith-Platten zusammengebrochen wäre.

Noch nach 30 Minuten waren die Platten an der äußeren nicht direkt von den Flammen bestrichenen Seite vollständig kalt, eine Folge, weil Kylolith ein sehr schlechter Wärmesleiter ist.

Diese Probe barf als sehr wohl gelungen bezeichnet werben und soll eine wettere öffentliche Probe bes Eylolith auf Feuersicherheit bemnächst in Basel statistinden.

Besondere Aufmerksamkeit dürften die von vorgenannter Firma konstruierten feuersicheren Ahlolithehö äufer für alle möglichen Zwecke, wie Wärterbuden, transportable Ateliers 2c, auf sich lenken.

A. N.

Maggi's Nahrungsmittelfabrit wird im Winterthurer "Landboten" von einem Mitglied ber Sektion Winterthur bes ichmeizerischen Wertmeifter-Berbandes, bie 80 Mann stark die Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln A. G. in Remptihal besuchte, folgendermaßen beschrieben: 2m Bahnhof von herrn Maggi empfangen, ginge fofort zu einem von herrn Maggi gespendeten Gratis-Inunt im fog. "Sammerflub". Nachher wurden in 2 Abteilungen, mobon eine unter der perfonlichen Führung Herrn Maggi's stehend, die weit= läufigen Stabliffemenis befichtigt. Die Fabrit beschäftigt 800-900 Angestellte, bavon find ca. 100 Mann in ben verschiedenen Bureavy engagiert. Die aufs vollkommenfte eingerichtete Reparaturmerkstätte (Schmiede, Schlofferei, Dreherei, Schreinerei 2c.) absorbiert 120 Mann. Das landwirtschaftliche Departement umfaßt ca. 80 Angestellte und erhalt jest ein eigenes Verwaltungsgebäude, daran anstoßend ift eine Mufterftallung mit Beleifeanlage für die Futter-Bufuhr, elektrische Beleuchtung 2c. Die übrigen 5-600 Arbeiter werden zur eigentlichen Fabrikation der Maggi = Artikel be= nötigt. Neben ben Produtten ber eigenen Rulturen, welche cirta 600 Jucharten umfaffen, bezieht die Fabrik einen großen Teil von Gemufen, wie Bohnen, Erbfen, 3wiebeln, Lauch, Gruntorn 2c. 2c. von landwirtschaftlichen Genoffenschaften, namentlich des Rantons Burich. Den nötigen Dunger für die Rulturen liefern ca. 250-260 Stud Hornvieh (barunter eine schöne Anzahl Zuchttiere), welche in 13 mit Dampfbeizung, Warm- und Raltwafferfpühlung verfebenen Ställen mit brillanter Bentilation untergebracht find. Die nicht felbft benötigte Milch wird nach Winterthur und Zurich geliefert. Da ber Milchkonsum Sonntags geringer ift, fo wird ber Ueberschuß in eigener, auf's Beste eingerichteter und mit ben neueften Apparaten versehener Molferei mit elettrischem Betrieb gebuttert. Die Gemufe werden gerkleinert, getrochnet und gerrieben, worauf fie gur Praparation, welche Fabritgeheimnis ift, ins Laboratorium tommen, wo die Mifchungen 2c. gemacht, sowie die nötigen Würzen zugegeben werden. Nach vollendeter Präparation gelangt der Suppenteig unter automatifch arbeitende hybraulische Preffen, in welchen bie Tabletten auf ein halbes Bramm genau gepreßt werben. Es find 4

solcher Pressen vorhanden mit einer Tagesproduktion von 30,000 Tabletten pro Preffe. Nach ber Berpadung gelangen die Packete, welche 250 Gramm bis zu 1 Rg. ebenfalls automatifch hergeftellt werben, in die Riften und auf einer Geleiseanlage in die Spedition, um nach aller Berren Lander verfandt zu werben. Un 3 weitern automatifch arbeitenben Maschinen werden die Bouillon = Rapseln gefüllt, mit einer Tagesproduktion von 50,000 Stud; doch foll die Produktion jest verdoppelt werden, indem bas Gefchaft einen Abichluß gemacht hat mit Frankreich, welches haup konsument biefer Kapfeln ift, wonach jährlich 30 Millionen Stück zu liefern find. Für die Militar = Rationen ber ichweizerifchen Armee werben bie Blechtofen ebenfalls automatisch geftangt. Herr Maggi besitzt auch eine riesige Krebsanlage. Die Krebse werden wahrscheinlich zu Bouillon verarbeitet. Hervorzuheben ift die peinliche Ordnung und Reinlichkeit, welche im gangen Beschäfte herrscht. Für die Arbeiter find geräumige Wirtichaftslokalitäten, sowie ein großer Spetsesaal vorhanden. Der an ber Burcherlinie stehende große Neubau ift bestimmt, im Parterre bie neuen Reffel und Mafchinenanlagen, fowie ben neuen Speifefaal für 300 Prionen zu enthalten. Den gangen erften Stock foll die Berwaltung, Raffa, Regiftratur 2c. aufnehmen; im Souterrain befindet sich das Archiv. Als Kuriosum sei erwähnt, daß im Fundament des 52 Meter hohen Ramins eine Bleikiste eingemauert murde, welche bie Namen sämtlicher Arbeiter, sowie Warenmufter enthält. Das Geschäft besitt auch eine eigene Feuerwehr, die mit allen Berätichaften, welche die Neuzeit erfordert, ausgeruftet ift. Bum Schluffe fet es mir geftattet, herrn Maggi auch an biefer Stelle ben beften Dant auszusprechen für die Bubortommenheit und ben freundlichen Empfang.

Rühne Reuerungen im Bahnwesen muß man überall, nur nicht in ber Schweiz suchen. So ift bekanntlich auf ben belgischen Gisenbahnen im vorigen Jahr ein Abonnement auf vierzehn Tage in der Beife eingeführt worden, daß man für Fr. 50 in der ersten, Fr. 38 in der zweiten und Fr. 25 in ber britten Rlaffe vierzehn Tage in gang Belgien herumfahren tann. Der Gifenbahnminifter hat nun in ber Abgeordneten= tammer das seitherige Ergebnis der Renerung bekannt ge= geben. Er geftanb, die Reform nicht ohne Befürchtungen unternommen zu haben, aber biefe feien glänzend widerlegt worden. Man hatte nämlich beforgt, bas neue, zweiwöchige Abonnement werde das übrige Abonnement (von 3 Monaten, einem halben Jahr und einem Jahr), sowie die Ginnahmen aus gewöhnlichen Fahrkarten schädigen, aber nichts bavon ift eingetroffen. Die übrigen Ginnahmen find nicht gefallen, bas neue Abonnement aber hat im vorigen Sahre anderthalb Millionen erbracht und wird in biefem Jahre zwei Millionen eintragen, welche Summen also einen reinen Neberschuß über bie gewöhnlichen Ginnahmen barftellen, benn bie Betriebs= ausgaben dürften fich infolge ber neuen Abonnements taum ober boch nur unwesentlich vermehrt haben.

Das so vortrefflich gelungene, belgische Experiment lehrt uns, wie eine richtige Verkehrspolitik ausschaut.

Die längste Brücke der Welt bürfte nach einer Mitzteilung bes Internation. Patent-Bureaus Karl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6, wohl China besitzen, die nahe bei Sangang an der Küste des gelben Meeres über eine Meeresbucht führt und eine Länge von  $8^{1}/_{2}$  Kilometer besitzt. Dieselbe ist gänzlich aus Stein gebaut, besitzt 300 Steinpfeiler und liegt die Straße der Brücke 21 Meter über dem Meerespitzgel. Jeder der Prücke 21 Meter über dem Marmorbild eines Löwen in etwa dreifacher Größe gekrönt, welche Statuen der Brücke einen großartigen Andlick verleihen. Das Bauwerk soll schon gegen 800 Jahre alt sein, ohne irgendwie Spuren von Verfall zu zeigen.